

VKU-BLITZUMFRAGE

AUSWIRKUNGEN DES HITZESOMMERS 2026

Auswertung

Christian Böddeling

24.08.2026

Anlass und Beteiligung

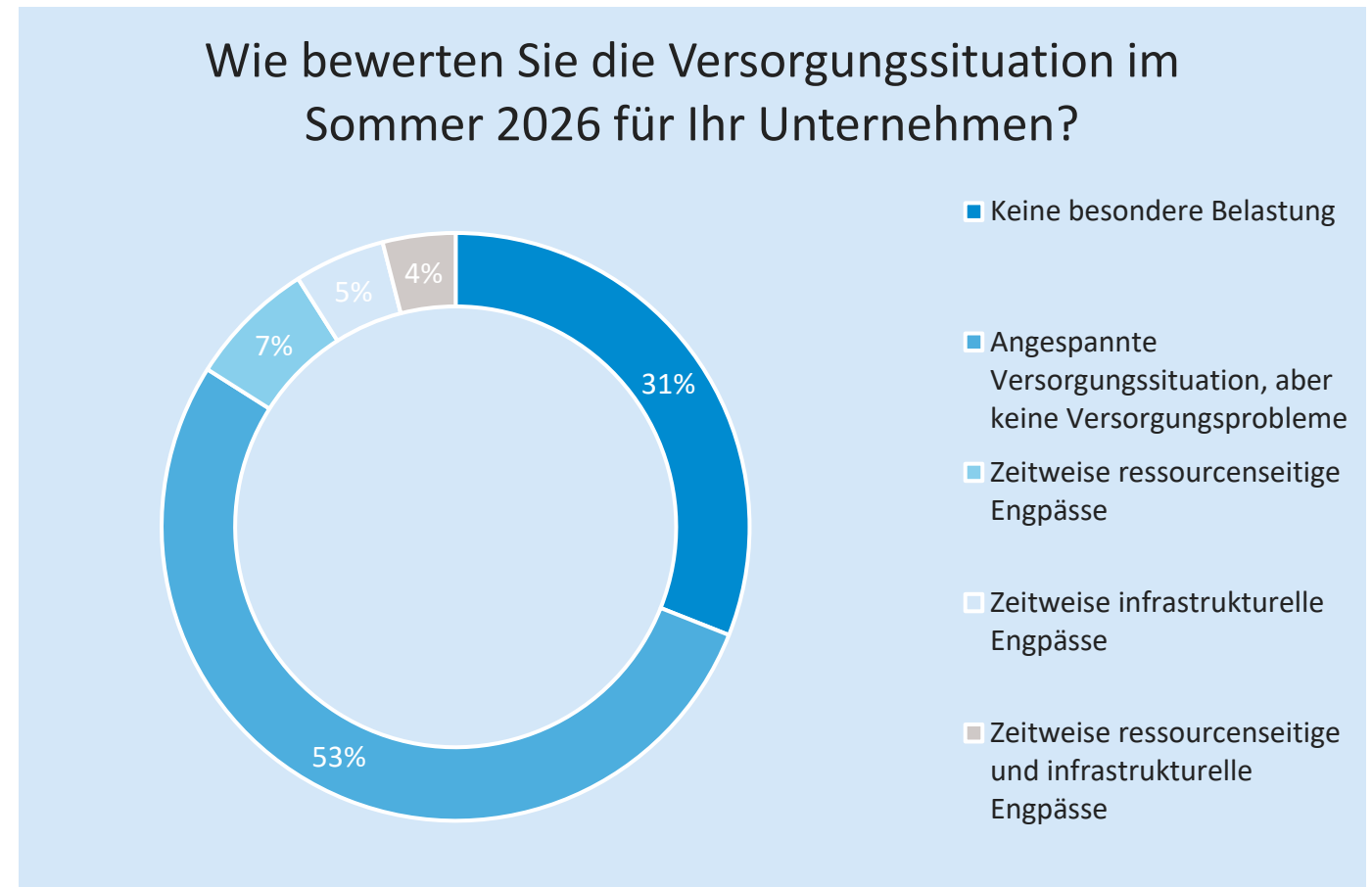
- Auch 2026 war gerade in den Monaten Juni und Juli wieder ein Rekordsommer. Hitze und Trockenheit stellte auch die Trinkwasserversorgung vor große Herausforderungen.
- Um eine **Momentaufnahme der Situation** der Versorgungsunternehmen zu erhalten, hat der VKU eine Blitzumfrage durchgeführt.
- Ziel der Umfrage: Die Belastungssituation der Unternehmen festhalten und die Wirksamkeit von Maßnahmen abschätzen.
- Es wurden **448 Wasserversorger** befragt. Mit 147 Rückmeldungen lag die **Beteiligungquote bei 33 Prozent**.



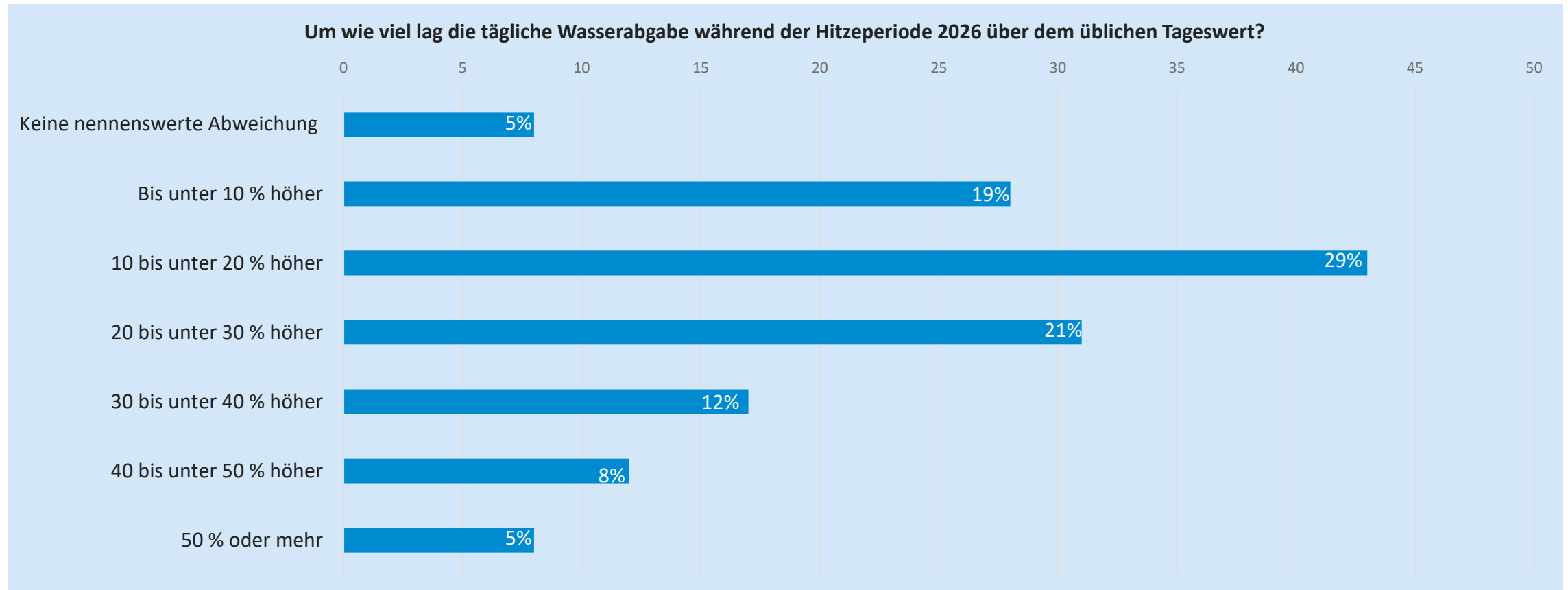
2026 war für die Wasserversorgung kein Sommer wie jeder andere. Für die Mehrheit der Versorger war die Situation deutlich anspruchsvoller als sonst.

- Fast 70 % der Unternehmen hatten mit einer angespannten Versorgungssituation zu kämpfen.
- Bei 16 % der Befragten kam es sogar zu temporären ressourcenseitigen oder infrastrukturellen Engpässen*.
- Fazit: Wasserversorgung funktioniert auch unter Extrembedingungen, erfordert aber zunehmende Anstrengungen.

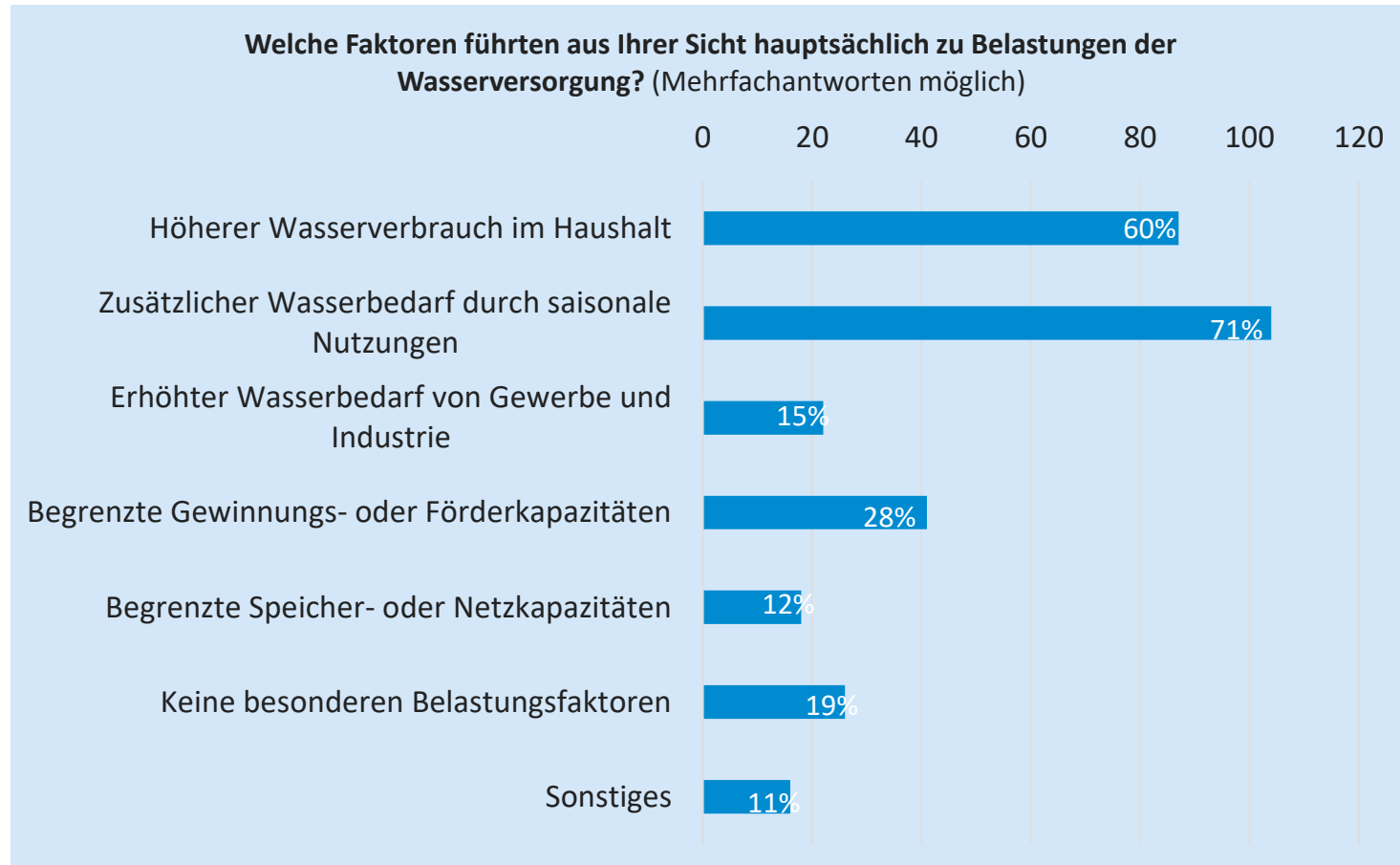
* Engpässe bedeuten nicht, dass es zwingend zu Versorgungsproblemen oder -unterbrechungen kommt, sondern dass die Systeme an oder über ihren Belastungsgrenzen arbeiten müssen



Hitze und Trockenheit treiben Nachfrage: Fast jeder zweite Versorger sieht Tagesbedarfe über 120 Prozent, teils über 150 Prozent des üblichen Niveaus.

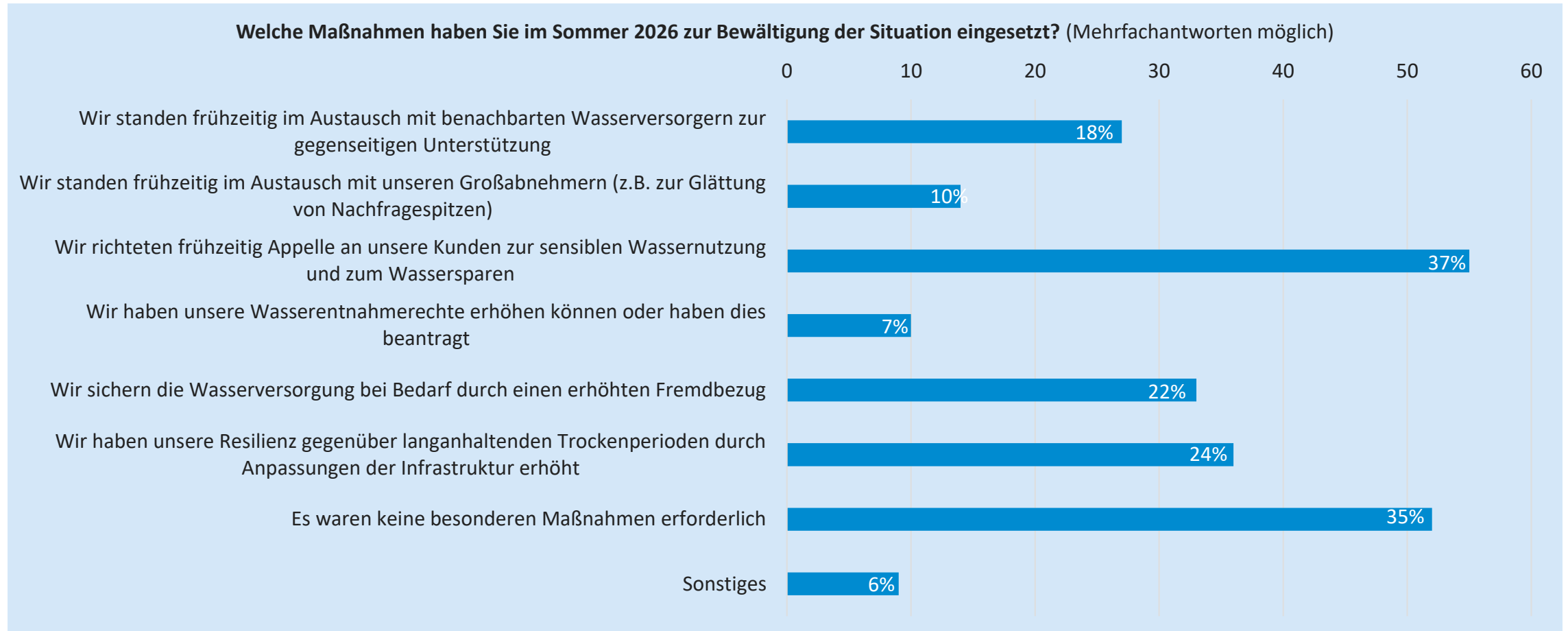


Pool und Garten, aber auch ein Mehr an üblicher Wassernutzung bringen mit höheren Spitzenlasten die Infrastruktur an Grenzen.

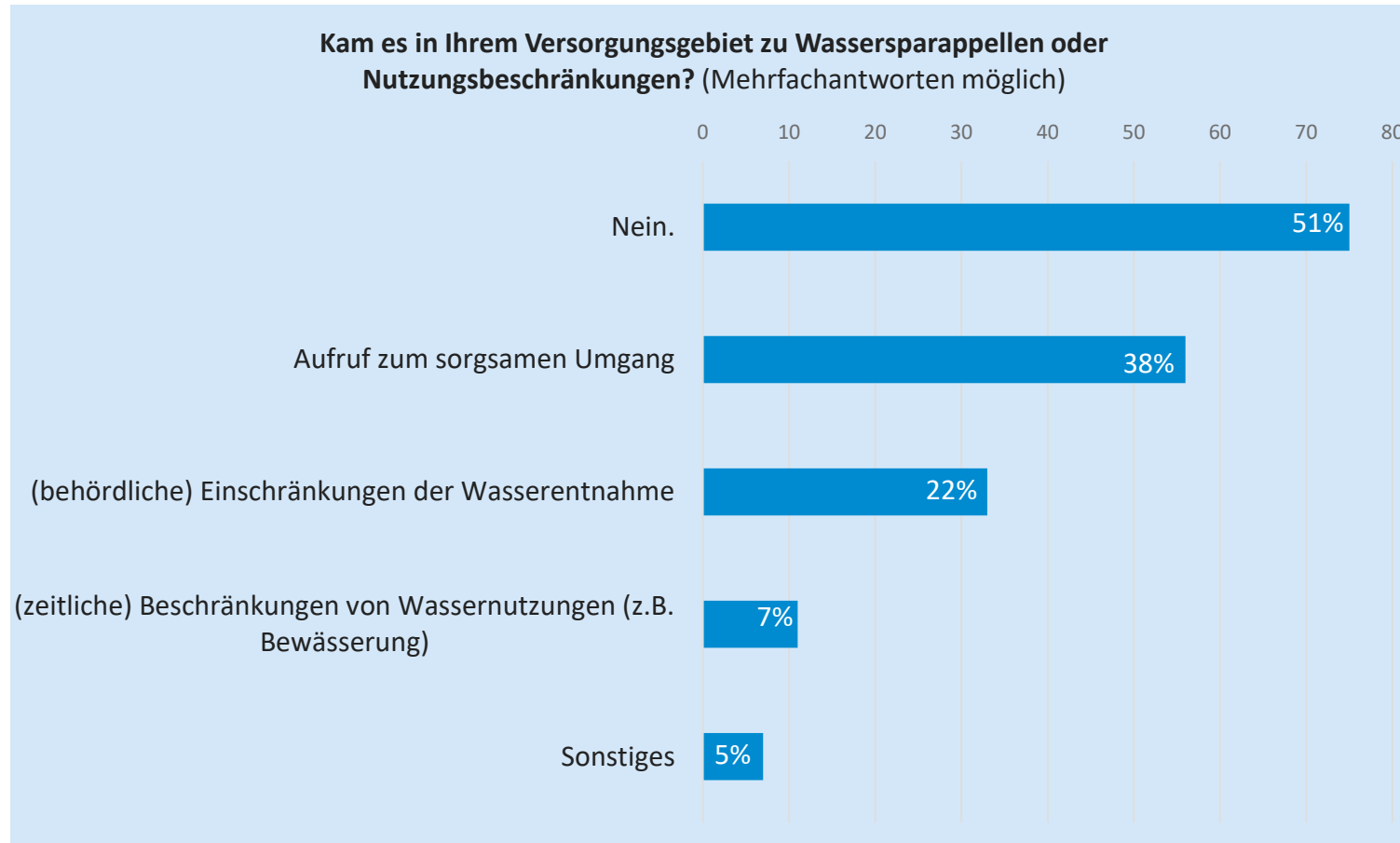


- Nach Einschätzung der Befragten sind neben einem höheren Bedarf bei üblichen Nutzungen, vor allem zusätzliche Nutzungen (Pools, Bewässerung) der Grund für Mehrbedarfe.
- Wenn gleichzeitig auch die lokalen Gewinnungs- und Förderkapazitäten begrenzt sind, kann dies vor allem bei Spitzenlasten zum Problem werden.

Frühzeitiges Handeln zahlt sich aus: Viele Versorger begegneten Hitze und Trockenheit mit Vorsorge-, Betriebs- und Kommunikationsmaßnahmen.

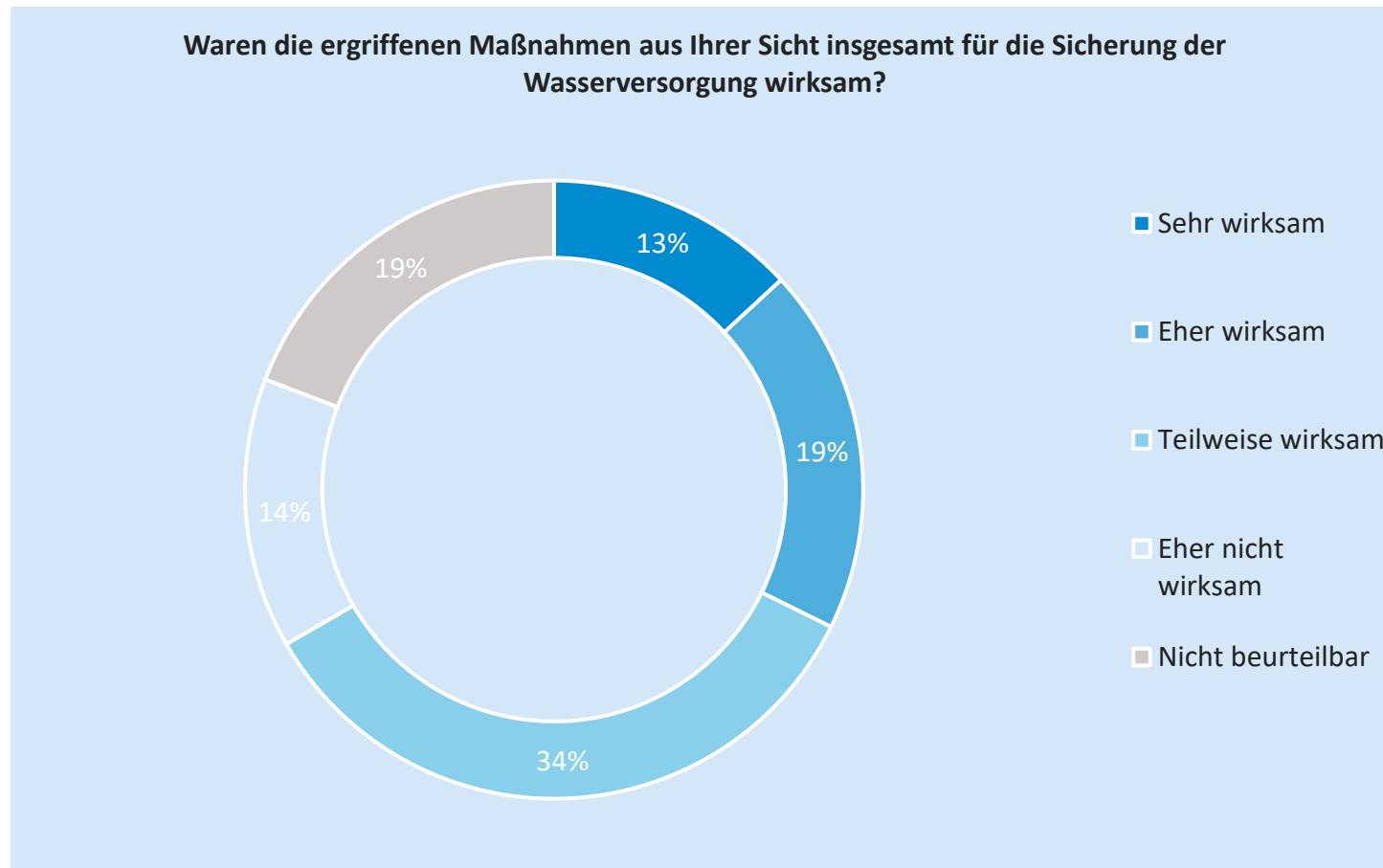


Mehr als jeder dritte Versorger rief zum Wassersparen auf, in einem Viertel der Versorgungsgebiete galten Nutzungsbeschränkungen.



- Die kommunale Wasserwirtschaft setzt frühzeitig auf Information und Sensibilisierung, um Belastungen zu begrenzen.
- Nutzungseinschränkungen bleiben wichtiges Mittel der Behörden, um regionalen Wasserknappheiten zu begegnen.

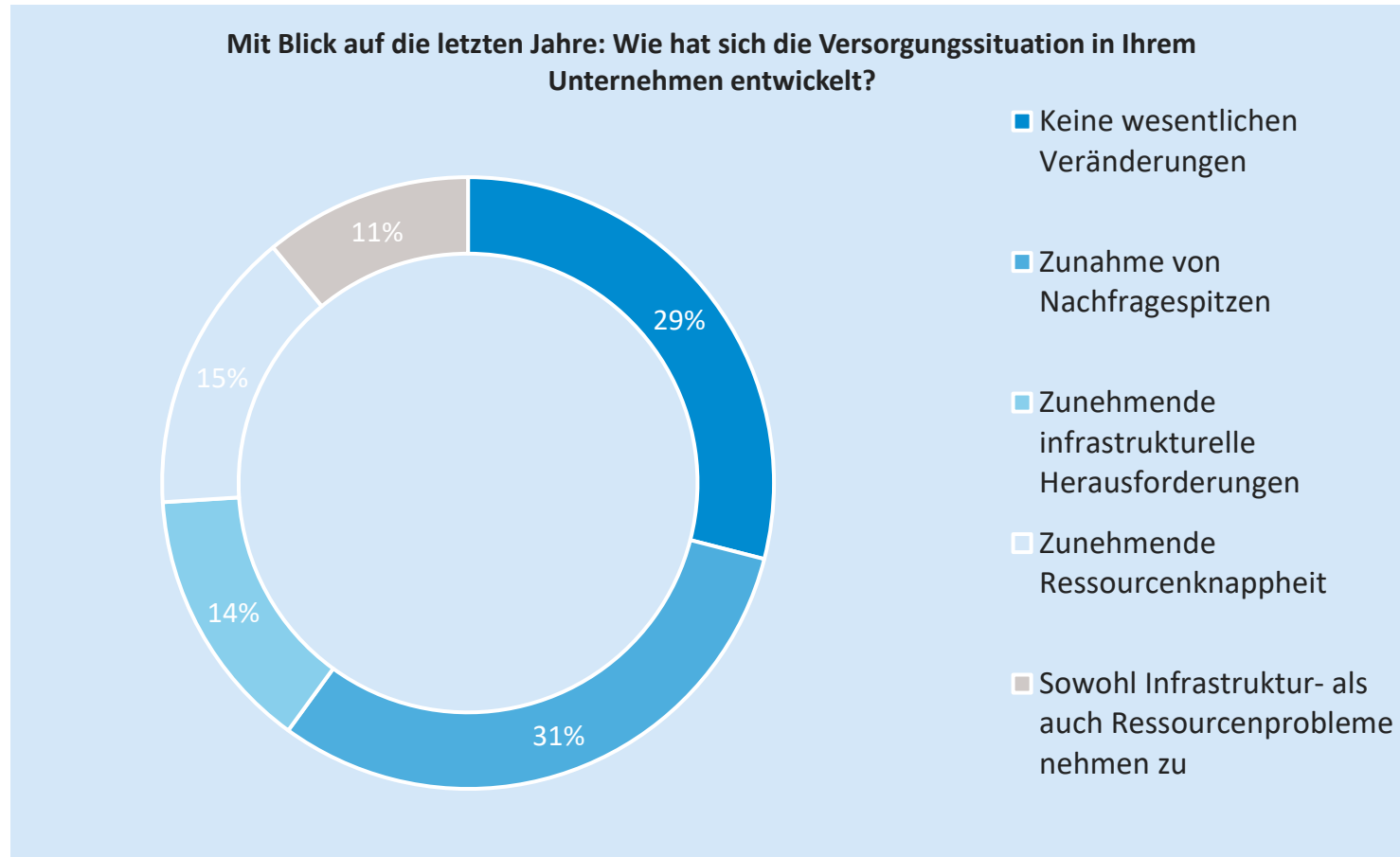
Sensibilisierung wirkt, stößt bei anhaltender Trockenheit aber an Grenzen.



- Kunden nehmen Sparappelle ernst. Das ergab auch eine aktuelle Befragung der Verbraucher*. Dort gaben 65 % an, Appelle und Anordnungen zu befolgen.
- 64 % gaben an, bereits heute bewusst im Alltag Wasser zu sparen. Daher dürfte weiteres Sparpotential bei länger anhaltender Trockenheit begrenzt sein.

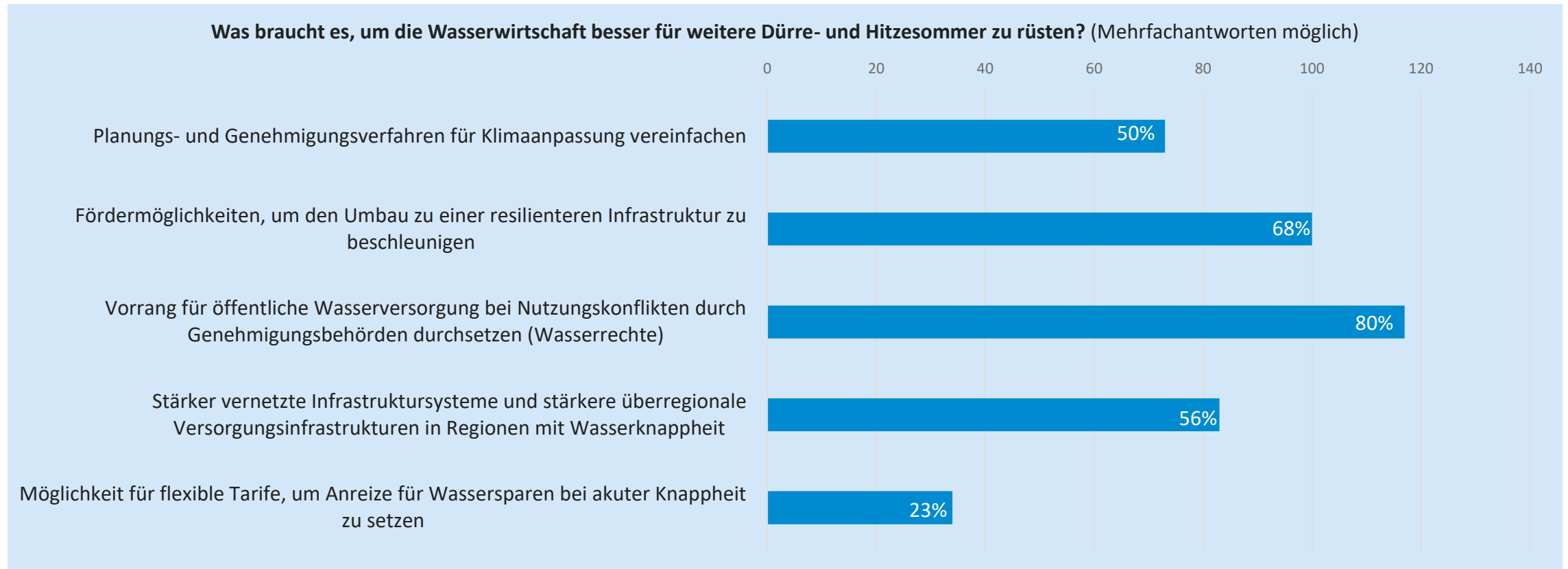
*Civey Studie – Hitze und Wassersparen, 2025

Der Hitzesommer 2026 ist kein Einzelfall, sondern Teil eines längerfristigen Trends.



- Bereits in den vergangenen Jahren haben viele Versorger steigende Belastungen erlebt. Über ein Drittel berichtet von Engpässen, weitere 31 Prozent von wachsenden Verbrauchsspitzen.
- Die Herausforderungen für die Wasserversorgung nehmen zu, der mittelfristige Anpassungsbedarf steigt.

Klimaresiliente Wasserversorgung braucht Vorrang und Investitionen.



SPRECHEN SIE UNS BEI FRAGEN GERNE AN



Christian Böddeling

Senior-Fachgebietsleiter für Wirtschafts- und
Ordnungspolitik

+49 30 58580-177

boeddeling@vku.de

Marcel Fälsch

Stellvertretender Abteilungsleiter
Bereichsleiter für Wirtschafts- und Ordnungspolitik

+49 30 58580-154

faelsch@vku.de

Verband kommunaler Unternehmen e.V.

Invalidenstraße 91, 10115 Berlin

www.vku.de

Titel © kathomenden/stock.adobe.com

Folie 1 © mirkomedia/stock.adobe.com

Die Nutzungsrechte an dieser Präsentation liegen beim VKU
oder bei weiteren Rechteinhabern. Eine Verwendung von
Präsentationsinhalten ohne weitere Absprache ist unzulässig.